

Sebastian Bretthauer | Christina Henrich
Berit Völzmann | Leonard Wolckenhaar
Sören Zimmermann (Hrsg.)

Wandlungen im Öffentlichen Recht

Festschrift zu 60 Jahren
Assistententagung – Junge Tagung
Öffentliches Recht



Nomos

Sebastian Bretthauer | Christina Henrich
Berit Völzmann | Leonard Wolckenhaar
Sören Zimmermann (Hrsg.)

Wandlungen im Öffentlichen Recht

Festschrift zu 60 Jahren
Assistententagung – Junge Tagung
Öffentliches Recht



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6383-2 (Print)

ISBN 978-3-7489-0512-7 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Seit die „Assistententagung“ im Jahr 1960 der überkommenen Erzählung nach eher zufällig aus einer Laune dreier Assistenten heraus an einem Buffet entstand, hat sie sich als bedeutsame Institution innerhalb der Nachwuchswissenschaft im Öffentlichen Recht etabliert. Das zeigt nicht zuletzt die Übersicht der bisherigen Tagungen samt aller auf ihnen gehaltenen Vorträge im Anhang dieser Festschrift. Ihre Organisation wurde formalisiert und es entwickelten sich Traditionen, die nunmehr einen solchen Stellenwert erlangt haben, dass sie als eine Art Gewohnheitsrecht Beachtung erfahren. Zu ihnen zählt beispielsweise das Selbstverständnis der Tagung als ein Forum nicht-habilitierter Wissenschaftler*innen, zu dem Habilitierte keinen Zutritt haben. Versinnbildlicht wird dies durch einen von Organisationsteam zu Organisationsteam weitergegebenen Gong, der zu Beginn einer jeden Tagung geschlagen wird und mit dessen Erklängen Habilitierte aufgefordert werden, den Raum zu verlassen. Heute nehmen regelmäßig zwischen 200 und 300 Personen teil. Sie kommen in der Regel aus drei, manchmal sogar mehr Staaten. Die Vorträge gelten dabei etwa als Erprobung für Habilitierende. Ist es auch keine Pflicht, so gehört es für angehende Hochschullehrer*innen doch zum guten Ton, sich zumindest einmal auf der „Assistententagung“ empfohlen und einem größeren Kreis bekannt gemacht zu haben.

Als tradiert begreifen manche auch den Namen „Assistententagung“, doch „Assistent“ bezeichnet wohl nur noch die wenigsten Teilnehmenden. Entsprechend ereignete sich Anfang 2020 in Trier eine sehr bedeutende Veränderung. Die über Jahre geführte „Namensdiskussion“, in der auch über das Ob, vor allem aber um das Wie einer inklusiveren Benennung der Tagung gestritten wurde, kulminierte erstmals in einem anonymen Meinungsbild – mit eindeutigem Ergebnis. Das Organisationsteam der Tagung 2021 in Münster zog wenige Wochen später die Konsequenz, die Tagung unter dem Namen „Junge Tagung Öffentliches Recht“ auszurichten.

Neben der äußeren Form und Größe der Tagung haben sich auch ihre Inhalte gewandelt. Stand es Anfang der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts noch weitgehend außer Frage, dass das Recht, zumal das Öffentliche Recht, vom Staat abhängig und vom Staat gesetzt ist, ziehen Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung dieses Paradigma heute in Zweifel. Als Transnationalisierung des Rechts wird darüber hinaus ein Prozess beobachtet, bei dem Recht völlig gelöst von staatlicher Setzung

Vorwort

entstehen soll. War es zur Gründungszeit der Tagung noch selbstverständlich, dass ein „Damenprogramm“ für die weiblichen Begleitungen der Assistenten geboten wurde, sind Gleichberechtigung und Gleichheit immer mehr zum Thema des Rechts und des gesellschaftlichen sowie rechtlichen Diskurses geworden. Das „Damenprogramm“ avancierte zum „Rahmenprogramm“. Stetig werden immer tiefer liegende Schichten der ungleichen Gesellschaftsstruktur aufgedeckt. Fortschreitende Transformationsprozesse ereignen sich in allen Gebieten des Öffentlichen Rechts. Als Beispiele für besonders prägnante Entwicklungen können etwa das Umweltrecht, das Datenschutzrecht, das Migrationsrecht, das Sicherheitsrecht, das Sozialrecht, das Finanzrecht oder das Gesundheitsrecht dienen. Entwicklungen, die sich durch verschiedene Bereiche ziehen, lassen sich beispielhaft durch Begriffe wie Digitalisierung oder Transformation zu Mehrebenensystemen verschlagworten.

Verändert haben sich auch die Betrachtenden sowie die Art und Weise der Betrachtung. War die Wissenschaftslandschaft, insbesondere die Rechtswissenschaft, in der frühen Bundesrepublik noch stark durch den gerade untergegangenen Totalitarismus des Nationalsozialismus geprägt, löste sie sich im Laufe der Zeit immer mehr davon. Personen und Perspektiven wandelten sich. Seit der Wiedervereinigung wird auch in den neuen Bundesländern das Recht der Bundesrepublik gelehrt. An den ostdeutschen Fakultäten fand ein umfassender Personal- und Themenwechsel statt, bei dem möglicherweise viel verloren ging. War die Wissenschaft des Öffentlichen Rechts in den sechziger Jahren noch eine Sache von Stift, vielleicht Schreibmaschine, und Papier, findet heute ein wichtiger Teil des Diskurses in Internetblogs statt. Verstand sich die nationale Rechtswissenschaft ursprünglich als geschlossenes System, öffnet sie sich heute mehr und mehr der Interdisziplinarität und Rechtsvergleichung. War wissenschaftliche Lehre lange meist Synonym für das Vorlesen von Inhalten im Stil von Frontalunterricht, ist Didaktik heute ein Thema auch an rechtswissenschaftlichen Fakultäten.

60 Jahre nach Gründung der „Assistententagung“ bietet sich deshalb eine Bestandsaufnahme an. In dieser Festschrift werden daher Wandlungen im Öffentlichen Recht sowie innerhalb des rechtswissenschaftlichen Diskurses nachvollzogen und analysiert. Im ersten Kapitel „Zeitgeschichte“ werden Konventionen des Wissenschaftsbetriebs, vor allem aber Selbstverständnis und Rolle des wissenschaftlichen Nachwuchses in ihrer Verwobenheit in teils umkämpfte, historische und politische Kontexte beleuchtet – unter anderem am Beispiel der Tagung selbst. Das zweite Kapitel „Staat und Recht“ widmet sich der Abhängigkeit und möglicherweise Loslösung des Öffentlichen Rechts vom Staat, insbesondere vor dem Hin-

tergrund der Prozesse von Europäisierung sowie Inter- und Transnationalisierung. Im dritten Kapitel „Gleichheit“ werden unterschiedliche Probleme und Dimensionen von Gleichheit und Ungleichheit thematisiert, die das Öffentliche Recht, die Tagung selbst und die juristische Ausbildung betreffen. Das vierte Kapitel „Medien und Methoden“ zeichnet Entwicklungen in der Rechtsmethodik und die Etablierung neuer „Rechtsmedien“ im weitesten Sinne nach. Schließlich wird im fünften Kapitel „Rechtsgebiete besonderen Wandels“ der Blick auf markante Entwicklungsprozesse in ausgewählten Rechtsgebieten gerichtet.

Die Qualität einer Festschrift bemisst sich vor allem am Gehalt der in ihr enthaltenen Beiträge. Unser herzlicher Dank gilt daher allen Autor*innen für ihre differenzierten, kritischen und anregenden Beiträge. Besonders möchten wir zudem für zwei Beiträge danken, die wir im Anhang dieser Festschrift abdrucken dürfen: *Ingo von Münch*, einer der drei Gründungsväter der „Assistententagung“, grüßt die Tagung mit einem persönlichen Wort und *Gertrude Lübke-Wolff*, eine der ersten Referentinnen auf der Tagung, hat uns eine Rede zur Vielfalt der juristischen Berufe zugesandt, die sie – nunmehr als Professorin und Bundesverfassungsrichterin – zur Eröffnung einer „Assistententagung“ gehalten hat. Wir freuen uns außerdem sehr, eine – soweit ersichtlich – vollständige Übersicht über die Vortragenden und Vortragsthemen aller bisherigen Tagungen anfügen zu können. Dafür danken wir *Sarah Reiser* sehr herzlich, die diese Recherche auf sich genommen hat. Dankbar sind wir schließlich dem Gleichstellungsrat und dem Verein der Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung den Druck dieser Festschrift überhaupt erst ermöglicht haben.

Sebastian Bretthauer, Christina Henrich, Berit Völzmann, Leonard Wolckenhauer, Sören Zimmermann

Frankfurt am Main im Juni 2020

Inhalt

<i>Kapitel I. Zeitgeschichte</i>	15
Editorial: Zeitgeschichte <i>Leonard Wolckenhaar</i>	17
Die Gründung der Assistententagung im Kontext ihrer Zeit <i>Maurin Johannes Schunke</i>	21
Am Rande des kalten Büffets. Ein Versuch über die Assistententagungen der Gründerzeit <i>Günter Frankenberg</i>	33
Dreißig Jahre nach der Wende – Brüche und Umbrüche. Die Rechtswissenschaft in Jena <i>Martina Haedrich & Gerhard Lingelbach</i>	41
Auf den Kommentaren der Muff von 1000 Jahren? Palandt, Maunz, das NS-Regime und die zweite Aufarbeitung <i>Janwillem van de Loo</i>	65
<i>Kapitel II. Staat und Recht</i>	89
Editorial: Staat und Recht <i>Sören Zimmermann</i>	91
Staat und Verfassung vor 60 Jahren und heute <i>Dieter Grimm</i>	95
Drei Schichten des modernen Staates: Verfassungsstaat, Wohlfahrtsstaat, Netzwerkstaat <i>Thomas Vesting</i>	113

Inhalt

Staatsbegriff im Wandel <i>Maria Bertel</i>	133
Das Konzept der offenen Staatlichkeit und das Grundgesetz <i>Elisabeth Rossa</i>	151
Transnationales Öffentliches Recht? <i>Myriam Senn</i>	163
Das Öffentliche Recht vor der Herausforderung der Transnationalisierung <i>Lars Viellechner</i>	175
<i>Kapitel III. Gleichheit</i>	193
Editorial: Gleichheit <i>Berit Völzmann</i>	195
Wandel der Gleichheitsdogmatik <i>Tim Wihl</i>	199
Rassismuskritik in der Rechtswissenschaft <i>Carolin Stix</i>	217
Geschlecht im Zeichen von Gleichheit und Freiheit. Die Rechtsprechung des deutschen Bundesverfassungsgerichts und des österreichischen Verfassungsgerichtshofs zur „Dritten Option“ <i>Elisabeth Greif</i>	239
Zur sozialen Situation der Assistent*innen im Öffentlichen Recht – Explorative Erkenntnisse aus einer Online-Erhebung <i>Anja Böning</i>	253
Diskriminierung und Antidiskriminierung in der juristischen Ausbildung <i>Ulrike Lembke & Dana-Sophia Valentiner</i>	279

60 Jahre mitgemeint. Die Namensdiskussion auf der „Assistententagung“ <i>Isabel Lischewski</i>	311
<i>Kapitel IV. Medien und Methoden</i>	331
Editorial: Medien und Methoden <i>Christina Henrich</i>	333
Die Rolle von Internetblogs im juristischen Diskurs <i>Stefan Martini</i>	335
Strategische Rechtsentwicklung durch Gerichtsverfahren: Welche Rolle hat die Wissenschaft im Öffentlichen Recht? <i>Anna-Julia Saiger</i>	357
Interdisziplinarität – Gesellschaftstheoretische Reflexionen über die Rolle von Rechtskämpfen <i>Maximilian Pichl</i>	373
Rechtsdogmatik zwischen Deskription und Präskription. Zur Wandlungsfähigkeit einer Disziplin <i>Alexander Stark</i>	389
Yes We Can! Mehr Rechtsvergleichung wagen! <i>Michaela Hailbronner</i>	409
Die Bedeutung der ökonomischen Analyse für das Öffentliche Recht <i>Anne van Aaken & Armin Steinbach</i>	425
<i>Kapitel V. Rechtsgebiete besonderen Wandels</i>	443
Editorial: Rechtsgebiete besonderen Wandels <i>Sebastian Brettbauer</i>	445

Inhalt

Das EU-Umweltrecht im Wandel: Ursprünge, Charakteristika und Herausforderungen	447
<i>Astrid Epiney</i>	
Das Datenschutzrecht im Wandel der Zeit	459
<i>Aqilah Sandhu</i>	
Digitalisierung im Verwaltungsrecht	479
<i>Christian Djeffal</i>	
Von dem Vorrang der Freiheit und nuklearer Nostalgie – Sicherheit und Recht auf der ATÖR –	493
<i>Sebastian Golla</i>	
Wandel im Sozialrecht – (K)ein Thema für die ATÖR?!	507
<i>Marje Mülder</i>	
Leistungsbeschränkungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Maßnahmen zur Kostendämpfung in der jüngeren Geschichte der Gesetzlichen Krankenversicherung –	527
<i>Anna Büscher</i>	
Zeitloser Wandel und jähe Kontinuität als Entwicklungslinien des Migrationsrechts	553
<i>Sina Fontana</i>	
Entwicklungslinien der Integration von Finanzwesen und Währung	571
<i>Patrick Sikora</i>	
Grundrechtsschutz im Mehrebenensystem – Typische Spannungslagen am Beispiel des Streikverbots für Beamtinnen und Beamte –	591
<i>Julian Nusser</i>	

	<i>Inhalt</i>
<i>Anhang</i>	609
Gruß	611
<i>Ingo von Münch</i>	
Erfahrungen aus meinen juristischen Berufen. Ansprache bei der 45. Assistententagung, Bielefeld, 9.3.2005	613
<i>Gertrude Lübke-Wolff</i>	
Bisherige Tagungen	623
Verzeichnis der Autor*innen	653
Verzeichnis der Herausgeber*innen	659

